© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

nachgewiesen zu sein. Von Interesse ist es nun noch festzustellen, ob die Art auch dio anderen gröfseren Wasserflächen des Allgäus, wie den Weifsen-See bei Füfsen, den Hopfen-See, den Bannwald-See usw. bevölkert, ein Problem, dessen Lösung im heurigen Jahre versucht werden soll.

d) Materialien aus dem Coburger Land.

Fringilliden-Leben auf dem Coburger Glockenberg.

Von **H. v. Boetticher**, Coburg.

Der sog. Glockenberg in Coburg ist von Natur reich mit Schönheiten aller Art gesegnet. Zahlreiche und ausgedehnte Zier- und Obstgärten, der grofse herrliche Friedhof, Felder, Rainhecken, Baumalleen und einzelne Baumgruppen bieten den Singvögeln die angenehmsten Lebensbedingungen, und so ist auch die Kleinornis auf diesem Berge sehr arten- und individuenreich vertreten. Ich habe von meinem Garten aus, der zwischen Friedhöfen, Obstgärten und Feldern gelegen ist, nicht weniger als 68 Arten Vögel feststellen können, auf die ich später noch einmal zu sprechen kommen werde. Heute seien lediglich die Fringilliden besprochen. Ich lasse hierbei die Sperlinge unberücksichtigt, da ich auf dem Standpunkt stehe, dafs diese Vögel morphologisch, durch Flügelbildung, nach Färbungscharakteren und biologisch im Betragen, Nestbau, Stimmäufserungen usw. den Ploceiden näher stehen, als den Fringilliden, und daher besser den ersteren zugezählt werden sollten (vrgl. Gef. Welt 1924).

Auf dem Glockenberg in Coburg beobachtete[1]) ich:

1. *Fringilla coelebs coelebs* L. — Buchfink; sehr häufiger Brutvogel. Die Stimme der flüggen Jungen ist sehr sperlingsähnlich, woraus in Verbindung mit dem oben über die Sperlinge gesagten sich vielleicht der Schlufs ohne Zwang ziehen läfst, dafs die Sperlinge im Vergleich zu den anderen Webern und Finken die primitiven sind, und dafs beider Familien gemeinsamer Ursprung in der Sippe der Spatzen zu suchen ist, etwa nach folgendem Schema:

2. *Fringilla montifringilla* L. — Bergfink; häufiger Wintergast, blieb heuer (1926) bis Anfang April bei uns.

3. *Coccothraustes coccothraustes coccothraustes* L. — Kirschkernbeifser; regelmäfsiger Brutvogel.

4. *Linota cannabina cannabina* (L.) — Bluthänfling; häufiger Brutvogel.

1) nur eigene Beobachtungen!

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

5. *Carduelis carduelis carduelis* (L.) — Stieglitz; häufiger Brutvogel.

6. *Spinus spinus* (L.) — Erlenzeisig; regelmäfsiger Brutvogel in den hohen Coniferen des Friedhofes. Im Frühjahr und Herbst in oft sehr grofsen Schwärmen.

7. *Acanthis linaria linaria* L. — Birkenzeisig; fast jeden Winter in kleineren oder gröfseren Schwärmen heuer (1926) noch bis Anfang April beobachtet.

8. *Chloris chloris chloris* (L.) — Grünling; sehr häufiger Brutvogel.

9. *Serinus canaria serinus* (L.) — Girlitz; sehr häufiger Brutvogel.

10. *Pyrrhula pyrrhula coccinea* Selys-Longch. — Kleiner Gimpel. Diese Form wurde als Brutvogel festgestellt. Sehr häufig.

10. *Pyrrhula pyrrhula germanica* Brehm — Berg-Gimpel. Diese Form scheint im Winter sich regelmäfsig hier aufzuhalten. Vielleicht sind aber auch verschiedene Brutvögel der Gegend Vertreter dieser Form, da die Grenze der Verbreitungsgebiete beider Formen gerade hier durchläuft. Im Winter ständige Gäste an der Futterstelle meines Gartens, schienen dieselben Individuen zu sein, die später brüteten. Welcher Form sie gehörten, war natürlich nicht feststellbar. Im heurigen Frühjahr trieben sich wochenlang 3 ♂♂ mit 1 ♀ herum. Die 2 überzähligen ♂♂ störten offenbar das Brutgeschäft. Ihr Wegfangen hätte in diesem Falle eher genutzt als geschadet; doch liefs ich sie gewähren. Die 2 ♂♂ blieben dann fort.

11. *Loxia curvirostra curvirostra* L. — Fichtenkreuzschnabel; regelmäfsiger Wintervogel. Heuer (1926) gelang es mir, den Vogel als Brut- und Sommervogel im Friedhof feststzustellen.

12. *Emberiza citrinella citrinella* L. — Goldammer; häufiger Brutvogel an den nahen Feldern in den Hecken. Im Winter an den Häusern.

Frühzeitiges Eintreffen der Bergfinken (*Fringilla montifringilla* L.).

Von **Hans v. Boetticher**, Coburg.

Bei einer Exkursion in die waldige Gegend von Mönchröden (Strecke Coburg — Neustadt — Sonneberg) traf ich am 7. Oktober bereits auf mehrere Bergfinken. Am nächsten Tage, 8. Oktober, fanden sich mehrere Vögel dieser Art auch in meinem Garten in Coburg an.

Verlag der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern.

Druck von Otto Dornblüth Nachf. in Bernburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: 1_11

Autor(en)/Author(s): Boetticher Hans von

Artikel/Article: d) Materialien ans dem Coburger Land: Fringilliden-Leben auf dem Coburger Glockenberg 122-123